

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Eine Viertelmilliarde Kinder und Jugendliche können nicht zur Schule

Zu viele junge Menschen weltweit haben keine Chance auf Schulbildung, kritisiert die Unesco. Ihr neuer Bericht zeigt aber: Es gibt auch Fortschritte.

Bildung ist wichtig, wird aber nicht genügend gefördert – darauf können sich viele Beobachter der deutschen Bildungspolitik einigen. Betrachtet man Bildung weltweit, gilt der Satz im Extrem.

Denn 264 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren gehen erst gar nicht zur Schule – sei es, weil es keine gibt, weil sie stattdessen arbeiten müssen oder weil ihr Land ein chaotisches Bildungssystem hat.

Und selbst wenn der Schulbesuch möglich ist, heißt das nicht, dass viel Bildung bei den Menschen ankommt: Nur 83 Prozent der Schüler weltweit beenden die Grundschule erfolgreich, eine höhere Sekundarschule schaffen nur 45 Prozent. Am schlechtesten sind die Chancen dafür in Niger, Burkina Faso, Burundi und im Südsudan.

Das geht aus dem aktuellen Weltbildungsbericht hervor, den die Unesco-Kulturorganisation Unesco am Dienstag veröffentlicht. Die Unesco ruft die Regierungen dazu auf, mehr in ihre Bildungssysteme zu investieren. Durchschnittlich 4,7 Prozent ihres Bruttoinlandsproduktes oder 14,1 Prozent der öffentlichen Mittel geben sie derzeit für Bildung aus. Für eine qualitativ hochwertige und gerechte Bildung fehlen demzufolge weltweit jährlich weitere 39 Milliarden US-Dollar.

So verwundert es kaum, dass die Bildungssysteme im globalen Schnitt an ganz vielen Stellen nicht dem Maßstab der Unesco genügen. Auf den haben sich Regierungen weltweit verpflichtet, um bis 2030 "inklusive, chancengerechte und

hochwertige Bildung sicherzustellen sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen zu fördern".

Einige wichtige Punkte hebt die Organisation besonders hervor:

- Obwohl bekannt ist, dass die Grundlagen für gute Bildung bereits im frühen Kindesalter gelegt werden, gebe es verpflichtende und kostenfreie Bildung für Kleinkinder von mindestens einem Jahr Dauer nur in 17 Prozent der Länder.

- Auch in puncto Geschlechtergerechtigkeit zeigten sich große Unterschiede. In 66 Prozent der Länder konnte zumindest im Grundschulalter Chancengleichheit für Mädchen und Jungen festgestellt werden. In der oberen Sekundarschulbildung gelte dies nur noch für ein Viertel der Länder.

- Dazu gehört auch, dass das Geschlechterverhältnis bei Schuldirektoren und anderen Bildungsmanagern oft schief ist. Ein Extrembeispiel ist Japan: 39 Prozent der dortigen Lehrer an unteren Sekundarschulen sind Frauen, aber nur 6 Prozent der Schulleiter. Oft sind Grundschulen Frauensache, höhere Bildungslevel aber nicht. Wie in Österreich, wo 79 Prozent der Grundschulleiter Frauen sind, aber nur 32 Prozent der Schuldirektoren in der Sekundarstufe.

- Problematisch sei außerdem der Zugang zu Bildung unabhängig von Einkommen oder Status des Elternhauses. Generell haben die Ärmsten weltweit die geringsten Chancen auf einen höheren Schulabschluss. Die Ungleichheit ist besonders groß in Panama, Mazedonien und der Mongolei.

Immerhin verstecken sich in dem Dokument auch gute Nachrichten: Zwischen den Jahren 2000 und 2015 ist der Anteil der Erwachsenen, die nicht Lesen und Schreiben können, um 4 Prozent gefallen, bei den Jugendlichen verringerte er sich sogar um 27 Prozent. Doch damit bleibt die Zahl der Analphabeten noch immer hoch: 753 Millionen Erwachsene.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie

daneben B. Wenn die Aufgabe nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. In der modernen Welt ist die Bildung gar nicht nötig.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. In Deutschland besuchen alle Kinder zwischen 6 und 17 Jahren unbedingt die Schule.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

3. Die Kinder verstehen, wie es wichtig ist, die Schule zu besuchen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

4. Die Schüler in Niger, Burkina Faso, Burundi und im Südsudan haben die besten Chancen, eine gute Bildung zu bekommen.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

5. Die Unesco ist bereit, mehr in die Bildungssysteme aller Länder zu investieren.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

6. Die Unesco erklärte, dass es für die Bildung jährlich eine große Summe fehlt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

7. In vielen Ländern entsprechen die Bildungssysteme den Anforderungen der Unesco nicht.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

8. Es wurde mitgeteilt, dass es in einigen Länder Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen schon gibt.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

9. Nur in 17 Prozent der Länder fehlt verpflichtende und kostenfreie Bildung für Kleinkinder von mindestens einem Jahr Dauer.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

10. In allen Ländern haben die Mädchen und Jungen gleiche Rechte.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

11. In einigen Ländern hängt die Qualität der Bildung von dem Einkommen der Eltern ab.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

12. Bis 2030 wird die Zahl der Analphabeten wesentlich kleiner.

A Richtig B Falsch C Nicht im Text

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Immer mehr Kinder auf der Welt sind fettleibig

(0) Dazu haben die Experten der Weltgesundheitsorganisation Mädchen und Jungen ...

(13) Und sie kamen zu dem erschreckenden Ergebnis, ...

(14) Das Problem ist vor allem, ...

(15) Die Zahl hat sich in den letzten 40 Jahren verzehnfacht, wie kommt es,

...

(16) Nena zeigt auf ihrem Bild Folgen, ...

(17) Gesundes Essen wie Obst und Gemüse ist teuer ...

(18) Deswegen gibt es dort eben öfter mal eine Tiefkühlpizza zum Mittagessen, ...

(19) Und ein weiterer Punkt ist, ...

(20) Es würde laut Forschern schon helfen, ...

Fortsetzungen

A) im Alter zwischen fünf und 19 Jahren auf der ganzen Welt untersucht.

B) dass es immer mehr werden.

C) und das können sich nicht alle Familien leisten.

D) die zum Beispiel viel Zucker und Kohlenhydrate enthält.

E) dass viele Kinder einfach zu wenig Sport machen.

F) dass so viele Kinder extrem dick sind?

G) und dann langsam wieder abgeben.

H) wenn sich die Kinder zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Weg zur Schule machten.

I) dass insgesamt 124 Millionen Kinder und Jugendliche extrem dick sind.

J) die bei fettleibigen Kindern eine Rolle spielen können.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

--

-

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-8 die Wörter in richtiger Form ein, die unter dem Text kommen. Jedes Wort darf nur einmal gebraucht werden. Passen Sie auf: 6 Wörter bleiben übrig.

Girls' Day und Boys' Day - Mehr Mädchen in "Männerberufen" - und umgekehrt

Am 27. April ist Mädchen- und Jungen-Zukunftstag

Jährlich A letzten Donnerstag im April findet in ganz Deutschland der "Girls' Day" sowie seit 2011 auch der "Boys' Day" B. An diesem Aktionstag 1 die Schülerinnen die Möglichkeit, Einblicke in naturwissenschaftliche und informationstechnische Berufe zu bekommen. Die Jungen können Einblick in Berufe im sozialen und erzieherischen Bereich nehmen. 2 die Mädchen also Infos zu typischen "Männerberufen" erhalten, können die Jungen umgekehrt in so genannte "Frauenberufe" hineinsehen.

Zwar sind Frauen heutzutage in nahezu allen Feldern der Berufswelt 3, doch der Anteil an Mädchen und Frauen, welche "frauenuntypische Berufe" in den Bereichen Naturwissenschaften, Technik, Handwerk und Informationstechnik erlernen, ist noch immer relativ gering: C den zehn von Mädchen am häufigsten gewählten Ausbildungsberufen ist kein einziger aus diesen Bereichen dabei - in Berufen D Elektroniker/in, Kfz-Mechaniker/in oder Metallbauer/in und auch in Studiengängen wie Informatik oder Elektrotechnik sind Frauen nach wie vor kaum vertreten.

Das Ziel des jährlich stattfindenden Aktionstages ist es, den Anteil an weiblichen Fachkräften in informationstechnischen und naturwissenschaftlichen 4 zu erhöhen. E 2011 der Boys' Day deutschlandweit startete, soll an diesem Tag aber auch umgekehrt Jungen Einblicke in typische "Frauenberufe" 5. Die meisten

Unternehmen und Einrichtungen laden Mädchen und Jungen am "Girls'" und "Boys' Day" zu offenen Veranstaltungen F: Die Schüler haben die 6, die Betriebe kennen zu lernen, Fragen zu G und selbst aktiv zu werden. So können Mädchen zum Beispiel Experimente im Labor 7, selbst Internetseiten erstellen oder das Innenleben von Computern erforschen. Die Jungen können beispielsweise H erzieherischen Workshops teilnehmen und soziale Fähigkeiten wie Team- und Konfliktfähigkeit stärken.

Auch in Österreich findet der Girls' und Boys' Day jährlich statt, in der Schweiz 8 ein vergleichbarer Aktionstag "Nationaler Zukunftstag" (ehemals "Tochtertag"), I jedes Jahr auf den zweiten Donnerstag im November fällt.

Noch immer fällt häufig das Argument, J die Mädchen und Frauen im Allgemeinen mehr Begabung in sprachlichen und künstlerischen Bereichen zeigen, die Jungen dagegen stärker in naturwissenschaftlichen und technischen Feldern. Diese Annahme ist aber zunehmend umstritten und es stellt K die Frage, wie stark die fachlichen Interessen und Orientierungen L Mädchen und Jungen mit Rollenbildern und Vorurteilen in der Gesellschaft zusammenhängen.

1. Berufen
2. Sprachprobleme
3. haben
4. Menschen
5. tätig
6. durchführen
7. gewusst
8. erhalten
9. während
10. vorgespielt
11. Jahr

12. heißt

13. gemeint

14. Möglichkeit

Aufgabe 2. Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

LANDESKUNDE

Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Am 31.10. 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür einer Schlosskirche, die zugleich auch als Universitätskirche diente. In welcher Stadt befindet sich diese Kirche?

- A) Dresden
- B) Erfurt
- C) Wittenberg

2. Martin Luther nahm den Decknamen Junker Jörg und schrieb sein berühmtes Werk. Wie heißt es?

- A) Deutsches Orthographisches Wörterbuch
- B) Bibel
- C) Manifest der kommunistischen Partei

3. Infolge der Reformation, die von M. Luther entstanden war, spaltete sich die Kirche in zwei Teile, die katholische Kirche und die...

- A) protestantische
- B) orthodoxe
- C) atheistische

4. Wo versteckte sich M. Luther nach seiner Exkommunikation 1521?

- A) Berlin
- B) Weimar
- C) Wartburg

5. Gegen was trat M. Luther in seinen 95 Thesen?

- A) gegen den Ablasshandel
- B) gegen die päpstliche Macht

- C) gegen die katholische Kirche

6. M. Luther wurde in der Stadt Eisleben geboren. In welchem Bundesland befindet sich jetzt diese Stadt?

- A) Sachsen-Anhalt
B) Sachsen
C) Thüringen

7. M. Luther gilt als Gründer ...

- A) der deutschen Literatursprache
B) der deutschen Aussprache
C) der deutschen Umgangssprache

8. Im Jahre 1512 wurde Martin Luther ...

- A) Papst
B) Bischof
C) Theologieprofessor

9. Am 17. April 1521 fand der Reichstag zu Worms statt und Martin Luther wurde ...

- A) als nationaler Held erklärt
B) verhaftet
C) aus der Kirche ausgeschlossen

10. Die Hauptidee der 95 Thesen von Martin Luther war, dass ...

- A) die katholische Kirche auf Geld verzichten soll
B) der Mensch nur durch seinen Glauben gerettet werden kann
C) alle Menschen verwandt sind

11. Wozu dient der Umweltschutz?

- A) Klimawandel beseitigen
B) Vorhersage von Umweltkatastrophen
C) Erhöhung der Lebenserwartungen

12. Das größte Problem der Umweltschützer ist ...

- A) der Artenschutz
- B) die Abholzung der Wälder
- C) die globale Erwärmung

13. Was sind erneuerbare Energien?

- A) Sonne, Wind, Wasser
- B) Erde, Sand, Steine
- C) Kohle, Erdöl, Gas

14. Wie kann man Windenergie erzeugen?

- A) Mit einem Flugzeug
- B) Mit einem Windrad
- C) Mit einer Fahne

15. Wie kann man Wasserenergie erzeugen?

- A) Mit einem Schiff
- B) Mit einer Pumpe
- C) Mit einem Wasserrad

**16. Kohle, Erdöl und Gas sind vor vielen Millionen Jahren aus ...
entstanden.**

- A) Pflanzenresten
- B) Sand
- C) Steinen

17. Wie wird Strom erzeugt?

- A) Mit einer Luftpumpe
- B) Mit einem Auto
- C) Mit einem Kraftwerk

18. Was sind fossile Energieträger?

- A) Kohle, Gas, Erdöl
- B) Wind, Sonne, Wasser
- C) Mais, Raps, Soja

19. Welches Verkehrsmittel ist am umweltfreundlichsten?

- A) Der Bus, weil er viele Fahrgäste auf einmal mitnehmen kann
- B) Das Fahrrad, weil es durch deine eigene Kraft angetrieben wird
- C) Das Auto, weil es am schnellsten ist

20. CO₂ ist die Abkürzung für ...

- A) zwei cellophanverpackte Ostereier
- B) Cola im Doppelpack
- C) Kohlendioxid

Hörverstehen

Hören Sie eine Sendung über die Leistungen der Viertklässler in Deutschland. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 – 7 an: Richtig – A, Falsch – B, in der Sendung nicht vorgekommen – C

1. Es wurden die Schüler aus vier Klassen getestet.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

2. Die Leistungen der Schüler sind in der letzten Zeit schlechter geworden.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

3. Die Schüler wurden im Laufe von vier Monaten getestet.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

4. Als Ergebnis wurden die besten Schüler in Deutschland bestimmt.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

5. Die Schüler wurden in vier Fächern getestet.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

6. Insgesamt wurden 30.000 Schüler getestet.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

7. Es wurde geprüft, wie schnell die Kinder zählen können.

A (richtig) B (falsch) C (in der Sendung nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 – 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt der Sendung entspricht!

8. Die Tests in Deutsch wurden in ... unterteilt.

A) Lesen, Hören und Sprechen

- B)** Beschreiben und Interpretieren
- C)** Nacherzählen und Auswendiglernen
- D)** Lesen, Zuhören und Rechtschreibung

9. Alle Schüler haben ... bekommen.

- A)** gleiche Aufgaben
- B)** verschiedene Aufgaben
- C)** gleiche Aufgaben in Mathe und verschiedene in Deutsch
- D)** gleiche Aufgaben in Deutsch und verschiedene in Mathe

10. Die Ergebnisse waren wie folgt

- A)** Alle Ergebnisse waren gut.
- B)** Alle Ergebnisse waren schlecht.
- C)** Außer dem Lesen waren alle Ergebnisse schlecht.
- D)** Nur die Ergebnisse in Lesen waren gut.

11. Die Ergebnisse in Nordrhein-Westfalen waren ...

- A)** schlecht in Deutsch
- B)** gut in Deutsch
- C)** schlecht in Mathe
- D)** gut in Mathe

12. Die Forscher sagen, da muss man zwei Sachen berücksichtigen,

- A)** die immer anwesend waren
- B)** die sich in den letzten Jahren verändert haben
- C)** die in den letzten Jahren entstanden sind
- D)** die der Gesellschaft bedrohen

13. Es sind mehr Kinder aus zugewanderten Familien da, und das heißt, dass....

- A)** sie fließend deutsch sprechen können
- B)** sie die Sprache nicht gut beherrschen
- C)** sie viel Zeit in der Schule verbringen
- D)** sie an den Wettbewerben teilnehmen

14. Viele Kinder, die besondere Hilfe brauchen, und nicht einfach so mit den anderen mithalten können,

- A) gehen jetzt auf Förderschulen
- B) haben bessere Resultate
- C) haben schlechtere Resultate
- D) die zählen auch in diesen Tests mit

15. Die Kinder aus den Zuwandererfamilien, die in Deutschland geboren sind,

... .

- A) haben bessere Resultate
- B) haben schlechtere Resultate
- C) haben ähnliche Resultate
- D) waren nicht getestet

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt.

Ende Hörverstehen

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Jener Morgen begann wie gewöhnlich. Ich stand auf und ging ins Badezimmer, um mich abzduschen. Die Eltern waren schon weg, aber auf dem Tisch in der Küche stand das Frühstück. Die Mutter kümmerte sich immer um alle. Ich lächelte vor mir hin, als ich an dem Spiegel im Vorzimmer vorbeikam. Die Sonne scheint, das Wetter ist wunderschön, das Leben ist noch schöner. Plötzlich fiel mein Blick auf den Kalender und ich fuhr zusammen. Heute war der dreizehnte, Freitag...

... Mittelteil ...

Im Haus war es still und warm, und draußen heulte der Wind wie ein böser Wolf.

Mündlicher Teil

1. Sie sollen in einer 3er oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10-12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit.
2. Das Thema der Talkshow ist: „**Fit zu sein ist Mode**“. Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:
 - Was unternehmen Sie, um fit zu bleiben?
 - Halten Sie sich an die Tagesordnung?
 - Finden Sie immer Zeit, um jeden Tag zu joggen oder Turnübungen zu machen?
 - Halten Sie Diät, um abzunehmen, oder diszipliniert Sie das?
 - Möchten Sie fit sein, weil Sie ein Schönheitsideal haben? Wer ist das?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, Schüler, Eltern der Schüler, Lehrer/in, Psychologe, bekannte Persönlichkeiten

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

3. Tipps für die Vorbereitung:
 - Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei vorgeschlagenen Rollen bleiben.
 - Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
 - Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
 - Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.
4. Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

Leistungen von Viertklässler haben nachgelassen

- Ich war einer von drei Leuten, die nicht gut rechnen konnten, von meinen zwei Freunden. Ja, wir haben es immer gehört, Forscher haben Tests mit Viertklässlern gemacht und dabei herausgefunden, dass die Leistungen der Schüler in den letzten Jahren echt nachgelassen haben. Deswegen ist jetzt mein Kollege Florian Meißner bei mir im Studio. Hallo, Florian. Was haben denn die Forscher genau getestet?

- Ja, 30.000 Schüler aus allen Bundesländern in Deutschland haben bei diesem Test mitgemacht, und zwar in zwei Fächern, Mathe und Deutsch. Und dort war noch einmal unterteilt in Lesen, Zuhören und Rechtschreibung. Also, über alle Schüler hatten gleiche Aufgaben bekommen und das Ergebnis war, außer beim Lesen, haben die Leistungen in allen Bereichen nachgelassen, auch in Nordrhein-Westfalen, und da vor allem in Mathe.

- Wahrscheinlich haben die die Comics gelesen oder so die ganze Zeit nur zu Hause? Sie können nicht mehr lesen. Warum haben denn die Leistungen der Schüler nachgelassen? Weiß man das?

- Ja, die Forscher sagen, da muss man zwei Sachen berücksichtigen, die sich in den letzten Jahren verändert haben. Das Erste ist, es sind mehr Kinder aus zugewanderten Familien da, und das heißt, dass die auch die Sprache nicht gut beherrschen, die also noch lernen müssen. Es ist ja klar, dass ich zum Beispiel auf die Leistung in Deutsch ausführe, das wäre ja komisch, wenn's nicht so wäre. Und das Zweite ist gemeinsamer Unterricht. Also, Kinder, die noch früher auf Förderschule gegangen wären, gehen auf die Regelschule, das heißt, Kinder mit und ohne Behinderung, landen also zusammen. Also, viele Kinder, die besondere Hilfe brauchen, und nicht einfach so mit den anderen mithalten können, die sind zusammen und die zählen auch in diesen Tests mit. Das heißt nicht, dass die anderen Kinder dadurch schlechter geworden sind.

- Haben die Forscher wenigstens ein paar gute Nachrichten?
- Auf jeden Fall, also, Kinder aus Zuwandererfamilien, die schon länger in Deutschland sind, also, die Kinder, die zum Beispiel in Deutschland geboren sind, die schneiden deutlich besser ab, und die Forscher sagen, das ist ein Zeichen, dass Kinder aus Zuwandererfamilien das schaffen können und durch Ausgleich ihre Klassenkameraden auch führen können.
- Okay, jetzt noch eine Rätselfrage an dich: Zwei mal zwei plus zwei ...
- Sechs.
- Moment mal, lass mich kurz rechnen. Zwei mal zwei ist vier, plus zwei... Ja, stimmt. Vielen Dank für die Information. Du kriegst von mir eine Eins.

